

Calwer Wochenblatt

№ 114.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Herbst 12 Pf.

Samstag, den 22. Juli 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Fracht. Vierteljähr. Postgebührenspreis ohne Bestellg. 1. d. Orts- u. Nachbarortsviertel 1.10, 1. d. sonst. Viertel 1.10, Bestellgeb. 20 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden,

welche mit dem Bericht über den Stand des Ausstandswesens noch im Rückstand sind, werden an alsbaldige Erledigung des Celasses vom 30. Juni 1905 (Calwer Wochenblatt No. 103) erinnert. Calw, 16. Juli 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

An die Gemeindebehörden.

Da die Amtsversammlung am 28. Juni d. J. sich für Aufstellung von ortspolizeilichen Vorschriften über den Verkehr mit Motorfahrzeugen in sämtlichen Gemeinden des Bezirks ausgesprochen hat, wird den Gemeindebehörden empfohlen, eine solche für jede Gemeinde zu erlassen. Zu diesem Behuf gehen denselben demnach geeignete Formulare zu, um den betreffenden Beschluß in zwei Exemplaren unverzüglich binnen 8 Tagen dem Oberamt vorzulegen. Zum Aufschlag an den Eingängen in die Ortschaften werden Tafeln angefertigt werden und ist dem Oberamt umgehend zu berichten, wie viel solche Tafeln erforderlich sind. Beschleunigung dieser Angelegenheit ist geboten. Calw, 21. Juli 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 20. Juli. Gestern Abend fand die Besichtigung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr durch den Herrn Landesfeuerlöschinspektor Gmelin im Beisein der Herren Regierungsrat Boelter und Stadtschultheiß Konz statt. Die Feuerwehr trat um 6 Uhr abends an, marschierte zuerst auf den Brühl, wo Mannschaft und Geräte eingehend besichtigt wurden und nahm dann eine praktische Feuerlöschübung im Schießberg vor. Nach der 2 1/2 Stunden dauernden Besichtigung vereinigte man sich zu geselligem Beisammensein

in der Brauerei Dreiß. Nach einigen Vorträgen der Stadtmusik erhob sich Kommandant Dreiß und begrüßte die ziemlich zahlreich erschienenen Anwesenden. Er teilte dann mit, daß der Herr Landesfeuerlöschinspektor mit den Leistungen der Feuerwehr zufrieden sei und sich höchst lobend darüber ausgesprochen habe. Er trinke auf das Wohl derselben. Herr Landesfeuerlöschinspektor Gmelin dankte sofort dem Kommandanten für seine freundlichen Worte und sprach seine Freude aus über das, was er heute gesehen. Die Übung sei gut verlaufen und die Feuerwehr im Allgemeinen vorzüglich ausgerüstet; die Ausstellungen, die er zu machen habe, betrafen nur Kleinigkeiten. Er bitte auch künftig in diesen Dingen zu wandeln und trinke auf das Wohl, Blühen und Gedeihen der Calwer Feuerwehr. Herr Regierungsrat Boelter erklärte, er habe die hiesige Feuerwehr stets als sehr tüchtig und fleißig gefunden und es freue ihn, daß sie heute aus hiesigem Munde so großes Lob geerntet habe. Aber nicht bloß in der Stadt, sondern auch auf dem Lande sei man in den letzten Jahren sehr tätig gewesen und es seien große Summen für Wasserversorgungen und Feuerlöschgerätschaften angewendet worden. Er hoffe und wünsche, daß die Calwer Feuerwehr auch unter ihrem neuen tüchtigen Kommandanten auf der Höhe der Zeit bleiben und blühen und gedeihen möge. Herr Stadtschultheiß Konz gibt in seiner humorvollen Art der Freude Ausdruck, auch einmal inmitten der Feuerwehr wollen zu dürfen. Er sei nicht erst als Stadtvorstand mit der Feuerwehr in Berührung gekommen, schon als Student in Tübingen sei er bei verschiedenen Brandfällen tätig gewesen und als Amtmann habe er sehr viel mit Feuerwehrangelegenheiten zu tun gehabt. Bei den Brandfällen der letzten Zeit habe er die menschenfreundliche und nächstenlebende Tätigkeit der hiesigen Feuerwehr kennen gelernt und er müsse konstatieren, daß ein guter Geist in ihr herrsche. Er sei stets bereit, der Feuerwehr das zu gewähren, was sie bedürfe und werde auch bei den bürgerlichen Kollegen dafür eintreten. Das Einvernehmen zwischen Feuerwehr und Stadt-

vertretung sei stets ein sehr gutes gewesen und er hoffe und wünsche, daß es auch künftig so bleiben möge. Im Verlauf des Abends machte dann der Kommandant noch verschiedene geschäftliche Mitteilungen, insbesondere wurde mit großer Befriedigung aufgenommen, daß die Stadt dem Verwaltungsrat die Mittel zur Uniformierung der ganzen Feuerwehr zur Verfügung gestellt hat. Bei den Klängen der Stadtkapelle und bei gemeinschaftlichen Gesängen blieb man noch lange sitzen und kann die Feuerwehr mit Befriedigung auf diesen gelungenen Abend zurückblicken.

Calw, 21. Juli. Die schönen Sommertage bringen unserer Stadt eine große Zahl von Fremden. Eine Reihe von Vereinen, Kurgäste aus der Umgegend und einzelne Touristen machen hier ihre Ausflüge und erfreuen sich an der herrlichen Lage der Stadt und an den prächtigen Wäldern. Vorgestern war die Gartengesellschaft „Flora“ aus Stuttgart hier; am nächsten Sonntag macht der Stuttgarter Schwarzwaldberein in einer Stärke von etwa 200 Personen einen Ausflug hierher, um sich nachmittags an der Floßfahrt von hier nach Liebenzell zu beteiligen. Auch eine schöne Zahl von ständigen Kurgästen hat sich jetzt hier eingefunden und wird die Zahl mit Beginn der allgemeinen Schulferten noch gesteigert werden.

Calw, 21. Juli. Die Vorarbeiten zu einem Brückenbau über die Nagold sind gegenwärtig im Gange. Es wird zunächst der Untergrund untersucht, ob das Fundament der Brücke auf Felsen aufgebaut werden kann. Die Grabungen sind bis unter die Talsohle vorgenommen worden und werden dieselben auf dem rechten Nagoldufer weiter fortgesetzt. Die Arbeiten werden von der Firma Freitag in Neustadt ausgeführt.

[Amliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Maj. der König haben Allergnädigst zu verfügen geruht: Blais, Major z. D., zuletzt Bezirks-Offizier beim Landwehrbezirk Neutlingen, zum Bezirks-Offizier beim Landwehrbezirk Neutlingen ernannt.

— Infolge der vom 4. bis 14. d. M. abgehaltenen Dienstprüfung für Lehrer ist u. a. zur

Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Jane, es gibt nichts Schwierigeres, als diesen Witwenstand, für den ich gar keine Anlage in mir finde! Man kritisiert und tadelt mich, wenn ich die unschuldigste Zerstreung suche, ich weiß das. Ich weiß auch, daß ich hier von spähenden Augen umgeben bin. Jeder wirft sich mir zum Richter auf, obgleich ich doch von all' den Bewerbern, die ich an jedem Finger meiner Hand habe, keinen einzigen begünstigte. Jetzt will ich aber der Welt Stoff zum Reden geben! Du weißt, ich bin reich, viel reicher, als man glaubt; meine Zinsen häufen sich in der Bank; ich suche sie in der ausschweifendsten Toilette zu verschwenden, aber macht sie mich schöner? Dieser Wiedenstein sprach einmal ein vernünftiges Wort; er sagte er müsse sich glücklich schätzen, wenn ihm der Moment vergönnt werde mich in der einfachsten Robe zu sehen. Ich komme mir schließlich vor wie ein Saumtier mit der furchtbaren Kleiderlast, die meine Schränke sprengt; ich lege jede neue Robe an und vergeße sie, wie das Kind sein Spielzeug, wenn es ein neues bekommt. Genügen, Befriedigung finde ich nicht darin! Weißt du also, was ich meine, wenn ich sage: Ich will leben?“ Jane schlug die trüben Augen gen Himmel und zuckte leicht die Achseln.

Afra hatte sich in einen Divan geworfen und stützte die Schläfe in die weiße Hand.

„So lange habe ich unter der törichtesten Furcht gelebt, mein Dasein mit vollen Zügen zu genießen, es war aber nur der einfältige Einfluß dieses Wieden-

stein, dem ich mich fügte... Doch geh! Warum erzähle ich dir das?“ unterbrach sie sich, aufspringend... „Geh! wenn er kommt, du weißt, wen ich meine, ich empfangen ihn; was fragst du lange? Du wirst... doch geh! Ich versprach ja, ihn im Pavillon zu empfangen. Die Dienerschaft soll gerade ihn nicht sehen; es mag das Luise von mir sein, aber ich lud ihn darin ein.“

Sie winkte ihr überdrüssig mit dem Taschentuche, und schweigend, mit fast impertinentem Abscheu emserte sich Jane. Als diese hinaus war, warf sie sich in den Sessel zurück, schloß die Augen, schlang die Arme über die Lehne und barg das Antlitz auf denselben. Dann plötzlich fuhr sie weit mit dem Arme durch die Luft und richtete sich mit finstern Ausdruck auf.

„Dies Alleinsein tötet mich!“ rief sie, die gefalteten Hände zwischen den Knien und zu Boden starrend. „Was hindert mich, zu genießen? Wer verbietet mir, zu tun, was allen andern gestattet ist!... Tausende und Abertausende... Alle, alle würden leben an meiner Stelle, wenn ihnen die Welt die Hand so böte wie mir, ich verdürste am Brunnen! Mein Herz schreit auf inmitten der Nacht und meine Nerven quälen sich in ewiger Unruhe! Ja dies das Leben, nach dem ich mich gesehnt, so beneide ich die ärmste Magd!... Und was ist ein Weib, wenn es allein dasteht!“ Sie streckte die Arme aus und ließ dann die Hände über die Augen sinken. „Eine Gefangene der Vorurteile, eine Sklavin der Gesellschaft, eine lebende Statue, die jeder bewundert und zertrümmern möchte, weil er sie nicht besitzt!... Ich glaubte einst, einen Willen finden zu können, glaubte stark zu werden; aber in allem, was ich denke und tue, halte ich seitdem inne, lehre ich um und sage mir: Es ist ja nicht das, was du willst! Und dennoch treibt mich eine unbeflegbare Macht in die Arme

Befegung von Schulstellen für befähigt erklärt worden: Quinzler, Gottfried, Unterlehrer in Altburg.

Wildbad, 20. Juli. Auf der Wiese des Bauern Treiber ist dessen 2jähriges Mädchen in einem unbewachten Augenblick in eine unbedeckte Säulenstange gestürzt und erstickt.

Ragold, 20. Juli. Zwischen Arbeitern von hier und jungen Leuten von Pfrondorf gab es wegen der Mädchen Handel. Dabei wurde der Gipser Hafner durch den Goldarbeiter Gutkunst mit dem Stiletmesser schwer verletzt. Der Täter ist verhaftet.

Pfalzgrafenweiler, 20. Juli. Wie dem „Schwarzwälder Boten“ zu den Unterschlagungen des Kassiers des hiesigen Darlehenskassenvereins, Wiedmaier, gemeldet wird, werden den Einlegern sämtliche Einlagen zurückbezahlt. Das Defizit wird durch das Privatvermögen des Kassiers, die Kautions, den Reservefonds des Vereins und durch die Geschäftsanteile vollausgedeckt. Das Fortbestehen des Vereins ist gesichert.

Stuttgart, 19. Juli. Nach einer in verschiedenen Blättern enthaltenen Mitteilung soll dem Veteranenverein Cannstatt vom Ministerium des Innern die Veranstaltung einer Landeskasse zum Zweck der Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen gestattet worden sein. Dies ist, wie wir vernehmen, nicht richtig. Das eingereichte Gesuch um Gestattung einer Landeskasse ist vielmehr zurückgezogen worden und es soll anstatt einer solchen Kollekte eine Sammlung für den bezeichneten Zweck in der einer Genehmigung nicht bedürftigen Form eines mit Namensunterschrift versehenen Auftrags in den öffentlichen Blättern erfolgen. (St. A.)

Reutlingen, 19. Juli. Eine der letzten Verwandten des Nationalökonom Friedrich List ist hier in der 93. Jahr. Witwe Ad. Lu. geb. Engel gestorben. Sie war die Tochter einer der 7 Schwestern Lists.

Strasbourg, 19. Juli. Der Gemeinderat bewilligte heute für die Kosten der Rhein-Regulierung 1 Million Mark.

Münster (bei Hannover), 20. Juli. Vom hiesigen Truppenübungsplatz wird am 22. Juli eine neue Feldzugskompanie in Stärke von 300 Mann nebst Pferden zur Einreise in das Expeditionskorps in Südwestafrika abgehen.

Essen (Ruhr), 19. Juli. Der Arbeitgeberbund für das Baugewerbe sperrte im Verfolg der früheren Stellungnahme sämtliche Bauarbeiter aus und verpflichtete sich, Unternehmer, die in Verlegenheiten und finanzielle Schwierigkeiten kommen sollten, zu unterstützen. Das letztere geschah in Beantwortung des Vorgehens des Oberbürgermeisters Zweigert, der für die Unterstützung der Bauarbeiter eine Zuwendung von 20000 M. beantragt hatte.

Kassel, 20. Juli. Das Kaiserpaar wird Anfang August zu mehrwöchentlichem Aufenthalt in Wilhelmshöhe eintreffen.

Sotha, 19. Juli. Auf dem Schlosse Friedenstein vollzog sich heute in feierlicher Weise der Regierungsantritt des Herzog Karl Eduard. Anwesend war die Mutter des Herzogs, Herzogin von Albany, der Regierungserbeprinz zu

Hohenlohe-Langenburg, die Prinzessin Cécile Friedrich und August Wilhelm von Preußen, die Königin-Mutter der Niederlande, Fürst Ferdinand von Bulgarien, der Herzog von Connaught, Herzog Ulrich von Württemberg u. a. Herzog Karl Eduard traf mittelst Sonderzuges um 9 Uhr 10 Min. hier ein. Am Bahnhof fand ein feierlicher Empfang durch den Regenten statt. Dann trat der Herzog die Fahrt mit berittenem Geleite durch die Spalier bildende Bevölkerung zum Schlosse Friedenstein an, wo die Entgegennahme des verfassungsmäßigen Eides durch den gemeinschaftlichen Landtag erfolgte. In der Sitzung des gemeinschaftlichen Landtags teilte um 10 Uhr Präsident Liebetraut mit, daß der Herzog den Besatzungsseid geleistet habe. Staatsrat Schmidt teilte mit, daß Oberregierungsrat Richter zum Staatsminister ernannt sei. Der Festakt schloß auf Schlosse Friedenstein um 10 Uhr 30 Min. mit einer Ansprache des Regenten. Der neu ernannte Staatsminister Richter überreichte dem Herzog die Thronrede. Der Herzog verlas diese nebst der Mitteilung, daß er seinen die Domänengesetze vollzogen habe. Landtags-Präsident Liebetraut brachte ein Hoch auf den Herzog aus. Um 11 Uhr fand Gottesdienst in der Schloßkirche statt.

Berlin, 19. Juli. Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, bisher Leutnant im 1. Garderegiment, ist aus Anlaß seines Regierungsantrittes zum Oberst befördert und à la suite des 1. Garderegiments gestellt worden.

Berlin, 20. Juli. Die Anordnungen des preussischen Kultusministers zur Auflösung der Studentenausschüsse wegen Ausschusses der konfessionellen Verbindungen sind allen preussischen Hochschulen zugegangen.

London, 19. Juli. Aus Tokio wird gemeldet, daß das amerikanische Schiff „Ohio“ durch eine schwimmende Mine zwischen Port Arthur und den Elliot-Inseln zum Sinken gebracht wurde. Nachdem das Schiff die schwimmende Mine getroffen hatte, erfolgte eine heftige Explosion und der Dampfer ging innerhalb 5 Minuten mit der ganzen aus 28 Mann bestehenden Besatzung unter. Glücklicherweise hatte das Schiff keine Passagiere an Bord.

Hernoesand (Schweden), 19. Juli. Die „Höhenzollern“ mit dem Kaiser an Bord, der Kreuzer „Berlin“ und das Dampfschiff „Sleipner“ sowie ein Torpedoboot sind heute Vormittag nach Nyland abgegangen.

Petersburg, 19. Juli. Durch die Untersuchung ist nunmehr festgestellt worden, daß die Marineoffiziere in allen Kriegshäfen vom Geiste der Meuterei angesteckt sind. Die Obersten Vorgänge haben auf die Matrosen eine begeisterte Wirkung ausgeübt. Dieser Erscheinung gegenüber ist das Marineministerium gänzlich machtlos. Das einzige Mittel zur Vorbeugung von Meutereien wäre die Befestigung der Offiziere und Mannschaften und diese Maßregel soll auch versucht werden. Es wurde Ordre gegeben, die Marine-Offiziere der Schwarzen Meeresflotte an die Ostsee zu versetzen und umgekehrt werden Offiziere von der Ostsee nach dem Schwarzen Meer geschickt. Bezeichnend ist, daß auch Armees-Offiziere zum Seebienste abkommandiert werden. Die Kronstädter Garde-Marine erscheint besonders verdächtig und daher ist schon die Abschiebung eines Teiles der Matrosen nach Nikolajew angeordnet.

Petersburg, 20. Juli. Gegen den Oberprokurator Bobjedonosszew ist gestern ein Morbanischlag verübt worden. Bei dessen Rückkehr von Zarstoje Selo ging auf dem Bahnhofe ein junger Mann auf den Oberprokurator zu und wollte einen Revolverstoß auf ihn abgeben. Ein Reisender fiel dem Menschen in den Arm und verhinderte den Anschlag, worauf es gelang, den Verbreiter zu verhaften. Er weigert sich, seinen Namen zu nennen.

Madrid, 20. Juni. Der „Epoca“ zufolge wird König Alfons am 10. September nach Berlin abreisen, da er zu den Neuwahlen wieder in Spanien sein will. Die Reise nach Wien soll erst im November erfolgen.

Calw, 21. Juli. (In eigener Sache.) In Nr. 113 unserer Blätter haben wir einen uns vom Schriftführer des Württ. Schwarzwaldbereichs in Stuttgart zugesandten Bericht über die Hauptversammlung des Bereichs in Altensteig veröffentlicht, in dem gesagt wird: „Infolge der Bildung des neuen Bezirksvereins Teinach ist die Zahl der Bezirksvereine auf 32 gestiegen.“ Zu diesem Passus sendet uns Oberförster Stahl in Teinach folgende Verichtigung: „Der Schwarzwaldbereich Teinach ist schon im Jahr 1901 gegründet worden, Ihre Nachricht ist also falsch.“ (Einen weiteren Zusatz, der in höchst unmotivierter Weise sich gegen die Richtigkeit unserer Bezirksnachrichten wendet, übergehen wir, da derselbe zu sehr das Gepräge einer allgemeinen — unüberlegten — Redensart zeigt.) Wir bemerken hierzu, daß wir keinen Grund hatten, die Angaben des Schriftführers des Hauptbereichs zu bezweifeln und daß uns niemand zumuten kann, die Gründungsjahre der einzelnen Bezirksvereine genau zu verfolgen; auch können wir nicht wissen, ob seit der Gründung des Teinacher Bezirksvereins ein neuer Verein entstanden ist oder nicht; der Hauptbereich wird darüber wohl genau orientiert sein. Ist aber die Angabe des Schriftführers unrichtig, so wird man uns einen Vorwurf darüber nicht machen dürfen, wir haben den Artikel auf Treu und Glauben des Schriftführers aufgenommen und daher weisen wir die Angriffe gegen unser Blatt aufs entschiedenste zurück. Die „falschen“ und „ungenauen“ Nachrichten kamen nicht von uns selbst, sondern vom Württ. Schwarzwaldbereich; die Verichtigung ist also dorthin zu richten.

Die Redaktion.

Gottesdienste.

- Samstag, 22. Juli.** 6 1/2 Uhr abends im Vereinshaus: Reichstagsacht mit Beichte, Herr Stadtpfarrer Schmid.
- Sonntag nach Trinit., 23. Juli.** Vom Turm: 270: Kirchenchor: „Sehet, welch eine Liebe“. Predigt, 385, Eins ist not u. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Raos. Abendmahlfeier, 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Herr Vikar Volz.
- Feiertag Jakob, 25. Juli.** 9 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.
- Mittwoch, 26. Juli.** 9 Uhr: Predigt zur Eröffnung der Diözesan-Synode, Herr Pfarrer Eidenbenz von Altburg.
- Donnerstag, 27. Juli.** 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Vikar Volz.

des Lebens hinein! . . . Damals, als ich noch unabhängig war von einem anderen Willen, verzehrte ich mich in der Sehnsucht nach Freiheit und Ungebundenheit; wenn man mir Halbungen brachte, seufzte ich über meine Unfreiheit, ich zerrie und riß an meinen Fesseln, bis sie . . . brachen, und seit sie gelöst sind, bin ich wie ein Kind, das nicht gehen gelernt hat, ja in meinem Verlangen und Begehren bin ich wie eine Wilde, die sich im Champagnerbade ertränken möchte und doch davor zurückschreckt! . . .

„Jetzt soll es sein!“ murmelte sie, das Kinn auf die Brust senkend, mit träge herabhängenden Armen. „Ich habe den Willen zu einem Entschlusse gefunden und dieses Weib, das mich toll macht mit seinen Reden, das soll mich nicht hindern! Das Eis, das meine Art zerbricht, es schmilzt vor dem Frühling, und was unter diesem Eise verborgen ist, es ist . . . vergessen! . . . Sie streckte wegwerfend den Arm aus.“

„Ein großes, schönes Leben soll es sein, das mir aufgeht; wie eine Windsbraut soll es mich fortwirbeln und in mächtigen Zügen will ich trinken an der Brust der Ferude und mir sagen, es sei ein Schlaf von wüsten Träumen gewesen, aus dem ich zur Seligkeit erwacht!“

Wie in Verückung ließ sie das Haupt auf die weiche Lehne des Sessels zurückfallen, die Hände unter dem Nacken bettend, und so lag sie lange, mit dem Lächeln seliger Verklärung in den Zügen, sich dem Traume hingebend, der ihre Sinne so zauberisch umfing.

„Leben!“ hauchten ihre halb geöffneten Lippen; ihre Wangen färbten sich mit hohem Incarnat. . . . „Er kommt, lächelten diese Lippen, sich leise bewegend, zwischen den geschlossenen Wimpern glänzten zwei heimliche Blitze.“

Ihre Brust hatte die Bande gesprengt, unter denen das verlangende Herz

noch gefesselt, ehe der Traum es erlöste, sie atmete voll und hoch wie in den Armen eines befreienden Engels.

Aber nichts Göttliches sprach doch aus diesen schönen Zügen, vielmehr der Ausdruck einer friedlosen Seele, deren Sinne eben trunken aus der Quelle schöpften, an der sie nach ihren eigenen Worten mit all' ihrem Reichtum gebürstet . . .

Auf der Terrasse unter den Rosenlilien, deren Blüten in ganzen Straußen wuchig die Zweige drückten, saß inzwischen Jane wieder auf ihrem Poßen. Auch sie durstete immer, aber nach etwas anderem, wie es unter den Frauen ihres Volkes eine üble Gewohnheit. Sie hatte eben die Ruhe und Stille des Sonntags benutzt, um heimlich ihrer Flasche zuzusprechen und sah nun stumpfsinnig da. Nur wenn sie hinter dem weiten grünen Rasen in der Allee Geräusch vernahm, schaute sie auf, als müsse sie Acht geben, und fiel dann zurück in ihr stumpfsinniges Brüten. Die Sonne versank allmählich hinter den Baumkronen der Allee und der Abend legte seine Schatten über den Rasen, die Rabatten und die Boskets des Gartens. Jane sah es nicht; sie hockte noch immer auf ihrem Schemel unter den Blumen der Terrasse und da Niemand nach ihr beehrte, auch keine der Mägde sie störte, die für den Sonntagabend beurlaubt waren, versank sie, eingelullt von Alkoholdunst und Blumenduft, in einen leichten Schlummer.

Sie sah also nicht, wie ihre schöne Herrin in schwarzem Seidengewand, das Haupt von einem dunklen Spitzentuch bedeckt, geräuschlos auf die Terrasse trat, mit flüchtigem Blick sich überzeugte, daß Jane getan, was sie an jedem Sonntagabend als ihr Recht betrachtete, wenn man ihren Dienst nicht beehrte, dann die Stufen der Terrasse vorsichtig hinab schwebte und in dem von hohem Weißdorn überdunkelten Seitenweg in der Richtung des Pavillons verschwand.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung,

betr. die Errichtung einer Schlächtereianlage in Unterreichenbach.

Der Bauunternehmer **Friedrich Burkhard** in Unterreichenbach beabsichtigt, hinter seinem Wohnhaus Nr. 119 auf Parz. 6/1 eine **Schlächtereianlage** zu erstellen.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen **innen 14 Tagen** beim R. Oberamt Calw anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibung und Pläne der Anlage liegen zur Einsicht in der Oberamtskanzlei auf.

Calw, den 20. Juli 1905.

R. Oberamt.
Amm. Rippmann.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Stammheim belegenen, im Grundbuch von Stammheim Heft 887 Abteilung I Nr. 1, 2, 5, 6, 7, 9 und 10 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann Jakob Sohel**, Tagelöhners in Stammheim eingetragenen Grundstücke

Geb. Nr. 85 Stodwerkseigentum bestehend aus			
% an	61 qm	Wohnhaus,	
	32 "	Anbau,	
	25 "	Hofraum	} gemeinschaftlich mit } den Mittheilungsbekanntg. 1900 M.
	13 "	do.	
ferner allein	21 "	Holzhitte	
	1 a 52 qm	mitten im Dorf.	
B. Nr. 21/2	1 "	93 " Gras- und Baumgarten in Kirchhofgärten	
B. Nr. 3118	7 "	78 " Acker auf der hohen Nille	40 M.
B. Nr. 498	5 "	17 " Acker ob der Steirinne	50 M.
B. Nr. 1391	14 "	16 " Acker hintere Wegländer	290 M.
B. Nr. 2616	12 "	48 " Acker unteres Büschel I	171 M.
B. Nr. 3120/1	5 "	65 " Debe auf der hohen Nille	— M.

am **Montag, den 4. September 1905, nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathause in Stammheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Juni 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, 18. Juli 1905.

Kommissär:
Bezirksnotar Krahl.

Zwangsvorsteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung Gchingen belegenen, im Grundbuch von Gchingen Heft 431 Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann Jakob Zeh**, Bauers in Gchingen zur einen Hälfte und des **Wilhelm Heinrich Zeh**, Bauers alda zur andern Hälfte eingetragenen Grundstücks

Geb. Parz. Nr. 206	— a	90 qm	Wohnhaus,
	—	81 "	Schener,
	2 "	29 "	Hofraum,
zus. 4 a — qm			
Ecke der Hengstetter- und Adlerstraße, gemeindefreilich geschätzt zu 5000 M.			

besteht, soll dieses Grundstück am **Montag, den 18. September 1905, nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathause in Gchingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Juli 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 18. Juli 1905.

Kommissär:
Bezirksnotar Krahl.

Gemeinde Sirsau.

Die zur Verlängerung einer Wasserleitung vorkommenden

Grab- und Maurerarbeiten,

sowie das Verlegen und Verdichten der gußeisernen Ruffenröhren, werden kommenden **Montag, den 24. Juli d. J., vormittags 10 Uhr**, auf hies. Rathaus vergeben und wollen schriftliche Angebote bis zu genannter Zeit eingereicht werden.

Den 18. Juli 1905.

Gemeinderat.

Wohnhausverkauf.

Der **Karl Weber**, Briefträger a. D. hier, bringt sein Wohnhaus Nr. 346 in der Badstraße am

Dienstag, den 25. Juli 1905, vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im einmaligen Aufstreich zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung.

Das Gebäude enthält Gas- und Wasserleitung und ist infolge seiner Erdgeschosse für einen Geschäftsmann geeignet. Liebhaber werden eingeladen.

Calw, 20. Juli 1905.
Rathschreiber Dreher.

Schwarzwalddverein.

Gemeinschaftliche **Floßfahrt** des Stuttgarter und des Calwer Bezirksvereins von Calw nach Liebenzell am **Sonntag, den 23. d. Mts., nachmittags 1/2 Uhr**. Floßarten à 50 J sind zu lösen bei dem Vereinskassier, **Hrn. Paul Georgii**, Kurgäste sind zur Beteiligung eingeladen.

Der Ausschuss.

Militärverein Calw.

Samstag, den 22. ds. Mts., Monatsversammlung von 1/9 Uhr an bei Kamerad **Kirchherr** (Vorstadt). Zahlreiches Erscheinen ist nötig.

Der Ausschuss.

Nächste Woche backt Laugenbrezeln

Christian Luz, Badstraße.



Reben den feinen **Corinthen** (kleine Weinbeere) empfehle ich **la. Rosinen** zu M. 12.50 pr. Ztr. **Emil Georgii.**

Bis 1. Oktober sind im Kaffeehaus

2 Wohnungen

zu 1 und 2 Zimmer zu vermieten, letztere könnte auch sofort bezogen werden.

Reform-Hängerschürzen Aermelschürzen für Erwachsene und Kinder empfiehlt **Emilie Herion.**

Fahrrad-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der **Christ. Friedr. Egner Witwe** verkauft Unterzeichneter am **Dienstag, den 25. Juli (Jakobifreiertag), nachmittags von 1/2 Uhr an**, gegen Barzahlung in deren seitherigen Behausung in der Konnergasse folgendes:

Bücher, 3 vollständige Betten, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk: 3 Kästen, versch. Kommode, Tische, Stühle und 1 Sopha, Faß u. Bandgeschirr, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.
H. Koll, Stadtinventierer.

Haus-Besuch

m. Lab. u. Garten a. lebhaftem Luftkur- oder Badeplatz (Eisenbahnstation) des Schwarzwalds bei hoher Anzahlung event. auch **Villen-Pension**. Gest. genaue Offerte unter **G. 4008** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart**. Vermittler verbeten.

Wohnung

zu vermieten.

Die seither von **Hrn. Oberkontrollur** Nizer innegehabte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Veranda, nebst sämtlichem Zubehör, sowie Gartenanteil habe pr. 1. Oktober zu vermieten.

L. Kaercher, Sägewerk, Sirsau.

G. J. Stroh,

Calw,

meh. Tricotwarenfabrik, empfiehlt für die Sommersaison seine **Normal-Unterwäsche**

wie **Hemden, Jacken, Hosen etc.** in rein Woll, Halbwole und mas. Baumwoll. Beste Qualitäten! Billigste Preise!

La neue gefüllte

Kartoffeln

empfehlen **Wilhelm Dingler**, Bahnhofsstraße.

Empfehle zur jetzigen Bedarfszeit:

Brotraffinade, Kristallzucker, Sandraffinade

zum billigsten Tagespreis. **C. F. Grünenmai jr., Calw, Telefon 76.**

Ein heizbares

Zimmer

für eine einzelne Person hat zu vermieten

Joh. Schauselberger im Zwinger.



Liebenzell.

Traueranzeige.

Tiefbetrübt geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Bertha Wohlleber

im Alter von 24 Jahren, nach längerer Krankheit, heute vormittag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

G. Gittinger und Frau, z. Krone.

Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr.

Bad Liebenzell.

Sonntag, den 23. Juli, nachmittags 4 Uhr,

Benefiz-Konzert

für Herrn Kapellmeister Wohlgemuth in den Kuranlagen.

Eintritt nach Belieben. Gut gewähltes Programm.




Wasch- und Wringmaschinen D. R.-P.

ohne Zapfen, Kanten und Bürsten, konkurrenzlos in Güte und Wascherfolg, empfiehlt unter weitgehendster Garantie

Friedr. Herzog beim Rössle,

meh. Reparaturwerkstatt.

Illustrierte Preiskataloge und Zeugnisse stehen zu Diensten.



Teinacher

Hirschquelle

Rein natürliches Mineralwasser.

Niederlage in Calw: Adolf Bette, vorm. Brauerei Ran.
Hauptvertrieb für Württemberg: Thomä & Mayer, Stuttgart u. Teinach. Tel. 1.

Stuttgart. Dill's Zoologischer Garten.

Infolge Verkaufs des Tiergartens wird derselbe in seiner jetzigen Gestalt und Ausdehnung nur noch bis 1. April 1906 geöffnet sein; es empfiehlt sich daher ein Besuch in seinem

letzten Betriebsjahre.

Die Eintrittspreise sind: Wochentags 60 J., Sonntags 50 J., (Kinder und Militär die Hälfte), an jedem 1. Sonntag im Monat Vormittags 20 J., Nachmittags 30 J., Kinder 20 J.
Bereine über 25 Personen erhalten Ermäßigung (an den billigen Sonntagen ausgenommen).

Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches Schweineschmalz mit feinem Erbsengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca. 20-25 Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhafen	15-20-35 "	& M. 6 - geg. Nachn. od. Vorschuh
Schwenkessel	30-40-60 "	
Leigschüssel	15-30-50 "	
Wasserkopf	20-40 "	

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Viele Anerkennungsschreiben.

W. Beurlen jr.
Kirchheim-See 97 (Württ.)
In Holzgeb. Breitel. zu Diensten.

Haare pflanzen kann man nicht,

aber den Haarwuchs befördern durch regelmäßige Anwendungen des echten Fr. Wollensacks Klettenwurzelwassers aus frischen und nur gesunden Wurzeln, Paradisam und Kamfer zubereitet. Preis 4 1.50 und 4 3.-, auch offen von 50 J. an. Echtes Klettenwurzelöl von Dr. Rahle 30 und 50 J., offen von 10 J. Bestes Brennnesselwasser 80 J. per Flasche (Haarpaste verschwindet). Prospekt gratis und franko zu haben in besseren Friseurgeschäften an allerorts oder direkt zu beziehen durch Frz. Wollensack, Stuttgart, Olgastraße 54B, neben der englischen Kirche. Engros- u. Detail-Versand von nur reellen Haarpflegemitteln.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der K. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.



Mehrere gebräunte
Fahrräder
gibt billigst ab
Friedr. Belz,
Bischoffstraße.

Suche für sofort 15-16jähriges
Mädchen.
Wer sagt die Red. ds. Bl.

Tüchtige Arbeiter,

Steinbrecher und Erdarbeiter, in Steinbruch **Ralmshelm** für dauernde Arbeit gesucht.
Zu melden bei Aufsicht **Bachmaier**, Ralmshelm.

Suche zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen, nächsten
Pferdeknecht
bei hohem Lohn.
Wilhelm Senfer z. Reumühle, **Welter Ottenhausen**, Stat. der Rebenbahn Pforzheim-Eitlingen.

2 energische Kaufburschen

von ca. 14 Jahren zur Bedienung der Steinpauerwerkstätte und Bankstelle des **Riffonehaus-Neubaus** sofort gesucht.
Architekt **Friedr. Dürstler**, Liebenzell.

Ein Lehrling

für Eisendreherei findet sofort Stelle; 3 Jahre Lehrzeit gegen Vergütung. Ferner werden einige jüngere Arbeiter für sofort gesucht.
Schraubfabrik Galmühle.



Einen noch neuen
Kindewagen
mit Gummirädern mit oder ohne Bett hat im Auftrag billig zu verkaufen
Carl Dürr, Lederstr. 176'.

Einige guterhaltene
Fahrräder
sind wieder zu haben bei
Friedr. Herzog, Calw.

Sägmehl à Mk. 1.50

oder Hobelspäne à 50 Pfg.
pr. obm abzuholen
Sägewerk Dillweihenstein
bei Pforzheim.

Bienenverkauf.

Verkaufe am **Montag, den 24. Juli, nachmittags 1 Uhr**, vor meiner Wohnung **8 Bienenstöcke** (Krautner) in 4 Doppelkästen (alt. württ. Maß 25/30 Rähmchengröße) durchweg junge Königinnen - Kunstwaben.
Forswart Müller, Stammheim.
Ebenso verkaufe einen bereits noch neuen zusammengesetzten **Paadblock**.

Ein Alfa-Laval-Separator

arbeitet länger als ein Jahrzehnt, bringt aber schon nach wenigen Monaten Gebrauch durch die Mehrausbeute an Butter mehr ein, als er kostet. Seine Anschaffungs-Kosten sind unter solchen Umständen kaum als eine Ausgabe zu betrachten.
Verlangen Sie ausführliche Drucksachen gratis u. franko.



Alfa-Laval-Separator

G. m. b. H. BERLIN.

Lager
bei unserem Bezirksvertreter
Fr. Herzog, Calw.

Vorsicht

gegenüber 2 umherziehenden italienischen Kesselflickern wegen **unverschämter Ueberforderung.**

Ein tüchtiger
Gipser
kann sofort eintreten bei
Joh. Egel jr., Gipser, Neubulach.

Ein Verdienst von 70 bis 80 Mk. pro Woche

kann Jedermann durch den Verkauf unserer in fast allen Staaten patentierten **„Federnden Ketten“** erzielen. Dieselben dienen als Ersatz für Pferdeketten und schlagen alles, was auf diesem Gebiete bisher geschaffen wurde. Nach Ablauf des ersten Probemonats erfolgt auf Wunsch Anstellung gegen festes Gehalt und Spesenvergütung.
Muster und Reklamefachen geben wir an alle Interessenten, welche sich mit größtem Eifer dem Verkauf unserer Neuheit widmen wollen, vollständig **gratis**.
Sohlenlimburger Federnfabrik
Herrn **Fuberg**
Sohlenlimburg i./Westf.

Pferdverkauf.

Unterzeichnetem steht **2 schöne Rappen** (Fohlen) dem Verkauf aus; eine Stute $\frac{2}{3}$ Jahre alt, ein Hengst $\frac{1}{2}$ Jahre alt.
Jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen werden.
F. Gehring, Gemetod. pflieger.

Kuh

Eine hochtrachtige, junge
steht dem Verkauf aus
Marlin Schwämmle.
Auch habe ich einige Wagen **Waldkren** abzugeben und liefere solche auf Wunsch frei ins Haus.

Makulatur

verkauft solange Vorrat ein 5 kg-Pack 60 J die Druckerei ds. Bl.